



**Wie Spielzeug-Bagger:** Winzig klein ist der weiße Bagger auf der Trasse in der Bildmitte. Auch die Lastwagen am unteren Bildrand machen deutlich, wie breit die Trasse der Nordumgehung in Eidinghausen bereits ist. Links schlängelt sich die neue Nordstraße entlang, von links nach rechts verläuft entlang der Brücke die Eidinghausener Straße. FOTO: EDWIN DODD

## Stahlträger für die Schwester

*Nordumgehung: Kögel Bau bekommt zusammen mit Scheit einen 2,2 Millionen Euro Auftrag*

VON NICOLE SIELERMANN

■ **Bad Oeynhausen.** Ziemlich genau vor drei Monaten schwebten die ersten Stahlträger auf der Nordumgehungs-Baustelle ein. Heute folgt eine weitere Lieferung: für die Brücke Ackerstraße. In einer Woche geht es dann an der Werre-Brücke weiter. Zudem wurde jüngst ein nächster Großauftrag vergeben.

Zwei 180-Tonnen-Kräne waren im April an der Eidinghausener Straße im Einsatz. Sie brach-

ten fünf Stahlträger an Ort und Stelle. „Heute kommen die fünf Träger für die Brücke neben der Ackerstraße“, erklärte Tobias Fischer, Projektleiter Nordumgehung bei Straßen NRW, auf Anfrage der *Neuen Westfälischen*. „Sie ist quasi das Schwesterbauwerk zur Eidinghausener.“

Bereits in einer Woche, am kommenden Freitag, soll es an der neuen Werre-Brücke zwischen Dehme und Rehme weiter gehen. „Dort erwarten wir aus Ungarn die noch fehlenden Pylonen-Stahlteile für den Unterbau und die ersten Längsträger.“

Beim Brückenbau für die Nordumgehung hat am Mittwoch zum ersten Mal ein Bad Oeynhausener Unternehmen den Zuschlag bekommen: Die Firma Kögel Bau aus Eidinghausen zusammen mit der Herforder Firma Scheidt. Die Arbeitsgemeinschaft kümmert sich um den Bau der Brücken an der Stüher Straße und im Meerbruch. Das Auftragsvolumen: 2,2 Millionen Euro.

„Zudem wächst der erste Streckenabschnitt in alle Richtungen“, erklärte Fischer. Auch der Abtransport des überschüssigen

Bodens in den Mündener Baltussee liege im Plan, so Thomas Meise, Projektleiter der ausführenden Baufirma Strabag. „Es ist bereits eine große Masse Boden raus.“ Der Antrag auf eine 24-Stunden-Abfuhr ruhe deshalb zurzeit. „Wir müssen schauen, ob das überhaupt noch notwendig ist“, erklärte er. „Da wir das gute Wetter so gut nutzen konnten, liegen wir absolut super in der Zeit.“ Lediglich in dieser Woche hätten sie beim Bodentransport aus logistischen Gründen eine Pause einlegen müssen. „Aber Montag geht’s

wie gewohnt weiter“, erklärte Meise. Er geht davon aus, dass in zwei bis drei Monaten die Hauptmassen abgefahren sind. „Danach müssen wir dann die neue Eidinghausener Straße bauen.“

Tobias Fischer hat mittlerweile den zweiten Streckenabschnitt ausgeschrieben. „Ab August werden dann die Angebote der Firmen hier eintreffen“, erklärte er. Mit der Auftragsvergabe für den Bau des zweiten Teils rechnet Fischer Ende des Jahres. Dann soll auch die neue Eidinghausener Straße fertig und frei gegeben sein.